

Aber, wird man vielleicht sagen, zugegeben auch, diese Versicherungen gingen in Erfüllung, ist es wohlgethan, durch solche Mittel eine Art fieberhafter Steigerung des Bergwerksbetriebes hervorzurufen, wodurch die Erschöpfung der Lagerstätten und damit das Aufhören des Bergbaues nur um so früher herbeigeführt werden muß?

Es ist merkwürdig, welche langen Nachwirkungen ein tief gewurzeltcs Vorurtheil hat, so daß man überhaupt noch genöthigt ist, mit der Beantwortung solcher Fragen sich zu befassen. Niemandem fällt es ein, aus dergleichen Rücksichten eine Beschränkung des Kohlenbergbaues zu verlangen*), und dennoch ist das nothwendige Ende des Abbaues in einem, seinen Grenzen nach bekannten, Kohlenfelde weit sicherer vorher zu bestimmen als dasjenige eines Gangbergbaues, und dennoch würde die Verlegenheit, welche aus der Erschöpfung eines Kohlenbassins entstehen könnte, ohne Vergleich bedeutender sein als diejenige, der man durch den vollständigen Auszieh in einer Silberrevier ausgesetzt werden kann, denn dort handelt es sich nicht allein um das Brodloswerden von Arbeitern, sondern zugleich um den Mangel des, für viele Zwecke unentbehrlichsten, Materials, das man sich nicht um denselben Preis, wie beim Silber, mit Leichtigkeit von auswärts verschaffen kann.

Aber man erwägt dabei mit Recht, daß Staaten und Völker nicht für die Ewigkeit geschaffen sind und

*) Wenn man dergleichen Aeußerungen und Wünsche ausnahmsweis vielleicht von einzelnen größeren Kohlenwerksbesitzern aussprechen hört, so wird man unwillkürlich an das Urtheil eines nordamerikanischen Staatsmannes über die englischen Freihandelstheorien erinnert, von denen er sagte, sie seien mehr für die Ausfuhr als für den eigenen Verbrauch berechnet!